

Österliche Vorbereitungszeit



7. April 2012 – Karsamstag

Am Karsamstag verweilt die Kirche am Grab des Herrn und betrachtet sein Leiden und seinen Tod. Das Schweigen an diesem Tag ohne Liturgie erinnert uns vielleicht an die eine oder andere Situation unseres Lebens, wo wir keinen Ausweg mehr sahen. Erst in der Osternacht bricht die Freude durch.

Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war. Sei mir gnädig, und hör auf mein Flehen! (Ps 4,2 - aus der Lesehore des Karsamstags)



Höhle in Petra; Foto: Hans Eidenberger

Du, Raum der Stille

Alles ist zwischen
den Fingern zerronnen,
der Schrei verhallt ungehört
zurück bleibt taube Sinn(en)losigkeit
und empfindungslose Leere.

Doch noch lebt die Gnade,
dass das bedrohliche Nichts
sich wandelt
und die Leere sich
in eine Stille weitet.

Ein Frei-Raum für Neues
wird spürbar.
Alles Vergängliche
tritt heilsam in den Hintergrund.

Und dann: DU

Im Raum der Stille,
erneuerst DU mich,
schenkst mir jenen Gnadenort,
wieder ganz zu
(neuen) Sinnen zu kommen.

Mein Verstand und mein Herz
verlieren die Last
fruchtloser Gedankenverstrickung
und ich werde frei
für die Quelle
der göttlichen Hoffnung
über alles Sterbliche hinaus.

(P. Hans Eidenberger SM)